

„In Vino Salvatio“ gilt als persönliches Glaubensbekenntnis

Weinbruderschaft Rheinhessen traf sich in Sörngenloch zum traditionellen Weinzirkel am Dreikönigstag
Von Norbert Krupp

RHEINHESSEN. Zum Auftrag des Jubiläumsjahres 2020, mit dem sie ihr 50-jähriges Bestehen feiert, traf sich die 329 Mitglieder starke Weinbruderschaft Rheinhessen zum traditionellen Weinzirkel am Dreikönigstag im Vereinsheim der Weinbaugemeinde Sörngenloch. 39 der 237 Hektar großen Gemarkung Sörngenlochs umfassen die Weinberge am Moosberg. Die Vielfalt dieser Weinlage beleuchtete Kellermeister Andreas Hattemer mit einer Auswahl von vier Burgundern, zwei Silvanern sowie je einem Regent und einem Spätburgunder, die rund um den Moosberg gewachsen sind.

Zuvor hatte Brudermeister Prof. Dr. Axel Poweleit an die erfolgreichen Aktivitäten des Vorjahres erinnert und das Engagement der Weinbruderschaft in den vergangenen 50 Jahren aufgezeigt. Die Pflege der Weinkultur stehe stets im Mittelpunkt ihrer Arbeit: Als Stichworte nannte er erleben, bewegen, genießen, erfreuen, Ruhepol, Identifikation, Botschafter der Region Rheinhessen sowie Beziehung zur Natur. Auch im Jubiläumsjahr wolle die Weinbruderschaft durch Zusammenkünfte, Kommunikation und Austausch Aufmerksamkeit für die rheinhessische Weinkultur erzeugen. Poweleit betonte, dass in der Weinbruderschaft ein toleranter, respektvoller sowie weinbrüder- und –schwesterlicher Umgang gepflegt werde. Auch der Wahlspruch „In Vino Salvatio“ (Lateinisch: Der Wein erlöst von dem Bedrängnissen des Lebens) stehe als persönliches Glaubensbekenntnis der Weinbrüder und –schwestern für die seit 50 Jahren gepflegte Weinkultur.

Nachdem Winzer Heinfried Pfannebecker und sein Bruder Gerold aus Flornborn 2019 zum vierten Mal den Ehrenpreis der Weinbruderschaft bekommen hatten, stellte er das Weingut Michael-Pfannebecker nun den Weinbrüdern und –schwestern mit einer eleganten trockenen Riesling Spätlese vom Westhofener Morstein vor. Weinbruder Thorsten Krämer, der seine Karriere bei einer Bank aufgegeben hat, um das elterliche Weingut in Sörngenloch fortzuführen, übernahm die Aufgabe, den Gästen die Weinbaugemeinde vorzustellen. Bis Mitte der 1980er-Jahre hätten viele Menschen im Dorf vom Weinbau gelebt, doch seitdem habe Sörngenloch den Wandel vom Bauerndorf zu einer Wohn- und Schlafgemeinde vollzogen: Heute gebe es hier nur noch zwei Voll- und drei Nebenerwerbsswinzer.

Bruderrat Hans-Günther Kissinger beleuchtete in seinem Vortrag zum Thema „Weinkultur in R(h)einkultur – verdichtet und veredelt“ den Kultur-Begriff in vielen Facetten. Er präsentierte eine Reihe von Definitionen des Begriffs „Kultur“: Von Kultur werde erwartet, dass sie Identität und Heimat erzeuge. Kultur definiere, was richtig und falsch ist, was gut und böse ist sowie was schön oder hässlich ist. „Die Weinkultur ist Sinnbild unserer Identität und Heimat. Wein ist das Ergebnis der Symbiose aus Natur, Kultur, Landschaft und Mensch“, erklärte Kissinger. Unter der Überschrift „Von kultureller Lust zu kulturellen Lastern“ gewährte Bruderrat und Sekretär Tobias Bieker Einblicke in die Kreativität der jungen rheinhessischen Winzergeneration. In Anlehnung an die „Starwars“-Saga habe der Jungwinzer des Jahres 2018, Dominik Münzenberger, das Universum seiner Weine nach Begriffen aus der Science-Fiction-Literatur benannt, sein Top-Riesling heiße gar „beyond the matrix“. Dies sei nur ein Beispiel für die junge Weinkultur Rheinhessens, ein Produkt besonderer Herkunft. Dabei sei das Alter der Protagonisten nicht immer entscheidend, sondern werde von der kreativen Frische der Ideen geprägt. Wein werde mit anderen Themen aufgeladen – und umgekehrt. So würden ganz neue Erlebnisse geschaffen, bei denen Wein als größter gemeinsamer Nenner funktioniere.

Als Beispiel führte Bieker eine Lesung der „13 Monate“ von Erich Kästner an, bei der zu dem Monat je ein passender Wein verkostet werden durfte – eine wunderbare Symbiose von Wein erleben und Literatur erleben. Auch der „Great Wine Capital Wine Express“ sei eine ideale Möglichkeit, um bei einer Entdeckungstour Genießer für die Region und den Rheinhessenwein zu gewinnen. Bieker würdigte auch die großen Verdienste der rheinhessischen Kultur- und Weinbotschafter, die mit ihrem Angebot jedes Thema rund um Kultur und Weinbau abdecken könnten: „Hier wird Weinkultur erlebbar gemacht“, attestierte er. Und an Nachwuchs aus der jungen Generation bestehe kein Mangel. Die junge Generation Rheinhessens wandle den Begriff „Work-Life-Balance“ um zu „Wine-Life-Balance“ – ein Begriff, der jederzeit bei zahlreichen Events in Rheinhessen erlebbar sei. „Das gemeinsame Feiern und Genießen ist Teil unserer Kultur“, unterstrich Bieker.

Der nächste Termin der Weinbruderschaft wird am Freitag, 14. Februar, eine Jungweinprobe im Ingelheimer Weingut „Wasem Doppelstück“ sein. Gäste sind willkommen.

Internet: www.weinbruderschaft-rheinhessen.com